

Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: **Petition des Quartiervereins Sternenfeld: Direkte ÖV-Verbindungen zwischen Birsfelden, Breite, Lehenmatt und dem Bahnhof Basel SBB**

Datum: 25. September 2008

Nummer: 2008-242

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links: - [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
 - [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
 - [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
 - [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Bericht der Petitionskommission an den Landrat

betreffend Petition des Quartiervereins Sternenfeld: Direkte ÖV-Verbindungen zwischen Birsfelden, Breite, Lehenmatt und dem Bahnhof Basel SBB

vom 25. September 2008

1. Die Petition

Die am 30. April 2008 eingereichte und vom Büro des Landrates am 8. Mai 2008 an die Petitionskommission überwiesene Bittschrift trägt zweitausend Unterschriften. Sie wurden vom Quartierverein Sternenfeld, Birsfelden, zusammen mit dem Quartier-Forum Breite, Basel, gesammelt.

Die Petition fordert einerseits die seit Jahrzehnten in Aussicht gestellte Verlängerung der Buslinien 70/80 vom Aeschenplatz zum Bahnhof Basel SBB und andererseits die Planung einer neuen Regio-S-Bahn-Station «Breite».

Die Petent(inn)en betonen auf dem Unterschriftenbogen, das heutige ÖV-Netz biete *«keine einzige direkte Verbindung zwischen Bahnhof Basel SBB und dem Raum Breite-Lehenmatt-Birsfelden. [...] Das Anliegen der Buslinien-Verlängerung findet sich bereits in einem vom Landrat des Kantons Basel-Landschaft überwiesenen Postulat aus dem Jahre 1983.»*

2. Organisatorisches

Weil die Petition an die Parlamente und die Regierungen beider Basel gerichtet ist, haben sich die Petitionskommissionen von Baselland und Basel-Stadt bezüglich der Beratung dieses Geschäfts abgesprochen. Zunächst wurde eine gemeinsame Sitzung vereinbart; weil aber die grossrätliche Kommission schon bald zur Einsicht gelangte, die Forderungen der Petition unterstützen zu wollen, sah sie von einer gemeinsamen Sitzung ab und liess sich durch ihre Präsidentin und ihre Kommissionssekretärin vertreten, die an der Petitionskommissionssitzung vom 19. August 2008 in Birsfelden teilnahmen.

3. Stellungnahme der Bau- und Umweltschutzdirektion

Von der Petitionskommission um eine Stellungnahme zur Petition gebeten, schrieb der Vorsteher der Bau- und Umweltschutzdirektion, Regierungsrat Jörg Krähenbühl, am 10. Juli 2008, die Linienverlängerung müsse, da sie auf baselstädtischem Gebiet stattfinde, in gegenseitiger Übereinstimmung beschlossen werden. Zuständig für die Verhandlungen sei die Paritätische Kommission BVB/BLT, in welcher Vertreter der Transportunternehmen und der Kantone Einsitz haben. Weiter heisst es in dem Schreiben, der Kanton Basel-Landschaft teile die Ansicht der Petitionäre, dass die Verlängerung der Buslinien 70 und 80 bis zum Bahnhof Basel SBB zügig an die Hand genommen werden sollte. Entsprechende Konzepte lägen vor. Auf dem Weg zu ihrer Umsetzung ergäben sich noch folgende Schwierigkeiten:

- Linienführung vom Aeschenplatz zum Bahnhof Basel SBB mit wenig Staugefahr.
- Definition einer geeigneten Haltestelle beim Bahnhof (Verschiebung der Taxis).
- Einigung über die Mehrkosten zwischen den Kantonen.

Weiter heisst es in dem Schreiben, die aufgeführten Probleme seien lösbar, *«und es besteht die berechtigte Hoffnung auf baldige Fortschritte bei den Verhandlungen.»*

Zur geforderten neuen Regio-S-Bahn-Haltestelle schreibt die BUD, diese käme auf dem Gebiet des Kantons Basel-Stadt zu liegen. Auch die betroffene Linie S6 (Basel – Zell im Wiesental) berühre das Baselbiet nicht. Die Haltestelle könne nur bi-kantonal geplant werden, wenn ein ausreichend hoher Nutzen nachgewiesen werden könne.

4. Beratungen in der Petitionskommission

Die Petitionskommission befasste sich an ihren Sitzungen vom 19. August 2008 und vom 16. September 2008 mit diesem Geschäft.

An der Sitzung vom 19. August 2008 nahm nebst dem juristischen Berater der Kommission, Peter Guggisberg

(Leiter Rechtsetzung Sicherheitsdirektion), auch eine Delegation der Petitionskommission des Grossen Rates Basel-Stadt teil, nämlich deren Präsidentin Loretta Müller sowie Kommissionssekretärin Christine Bürgin.

4.1. Anhörung der Petent(inn)en

4.1.1 zur Verlängerung der Buslinien 70/80

Die Anliegen der Petition wurde von einer vierköpfigen Delegation vertreten, bestehend aus Veronika Röthlisberger (Vorstandsmitglied des Neutralen Quartiervereins Breite und Mitglied des Forums Breite), Walo Wälchli (Präsident des Quartiervereins Sternenfeld Birsfelden), Jürg Tschopp (Verkehrsexperte VCS, Basel) und alt Landrat Klaus Hiltmann (Birsfelden).

Sie betonten, im Grenzraum BL/BS (Gellert, Breite, Lehenmatt, Birsfelden) lebten Tausende Menschen ohne umsteigefreien Anschluss auf den Fernverkehr; umsteigefreie Verbindungen seien aber ein wesentliches Argument für die Nutzung des öffentlichen Verkehrs. Das Umsteigen am Aeschenplatz auf die Tramlinien 8, 10 oder 11 ist sehr umständlich und gefährlich, sind dabei doch rund 200 m Weg zurückzulegen, wobei drei bis vier stark befahrene Strassen ohne Ampel, acht bis zwölf Tramspuren und acht bis zehn Trottoirkanten zu queren sind.

Die Linienverlängerung war bereits Teil des partnerschaftlichen Grossprojekts «Masterplan Bahnhof SBB», zusammen mit der Einführung der Tramlinien 10 und 11. Weil das Baselbieter Interesse an dieser Tram-/Bus-Direktverbindung zum Bahnhof Basel SBB sehr gross war, wurde das Ganze zum partnerschaftlichen Geschäft erhoben und (trotz Territorialprinzip) von Baselland für die zu erzielenden Vorteile eine Kostenbeteiligung von über CHF 30 Mio. Franken bewilligt. Wegen angeblicher Kapazitätsprobleme wurde die Weiterführung der Buslinie aber bis heute nicht umgesetzt.

Trotz Interventionen der zuständigen Bau- und Umweltschutzdirektion und später auch unterstützender Stellungnahmen zur Linienverlängerung durch die paritätische ÖV-Fachkommission BS/BL und trotz einer Petition mit 1'280 Unterschriften im Jahre 2000, die vom Landrat 2001 im positiven Sinne an den Regierungsrat überwiesen worden ist, ist bislang nichts Konkretes unternommen worden.

Nicht einmal die vom Baudepartement Basel-Stadt als Minimal-Verbesserung in Aussicht gestellte Haltestellen-Verlegung am Aeschenplatz («Variante Migrosbank») wurde realisiert, obschon die Linien 70 und 80 neben Wohnquartieren in Basel, in Birsfelden und in Pratteln-Längi auch verschiedene, für Pendler wichtige Baselbieter Wirtschaftsstandorte (Birsfelder Hafen, Auhafen, Schweizerhalle usw.) erschliesst.

Nachdem inzwischen auf dem Centralbahnplatz auch regelmässige ÖV-Buseinfahrten auf dem Tram-Trasseefunktionieren (Linie 30), könne, so die Petenten weiter, im Ernst niemand mehr behaupten, es gebe für die Buslinienverlängerung 70/80 keine Lösungsmöglichkeiten.

In Anbetracht der sogar über Landesgrenzen hinaus führenden, für die nächste Zeit geplanten Tram- und Buslinienverlängerungen (Linie 8 nach Weil, Linie 38 nach Grenzach-Wyhlen) sollte es ein Leichtes sein, mit dem Partnerkanton eine Lösung für eine solche kurze Linien-

verlängerung zu finden.

Dass es möglich sei, am Bahnhof Basel SBB eine Bushaltestelle einzurichten, hätten verschiedene temporäre Einrichtungen (etwa während der Fussball-Europameisterschaft oder während der baustellenbedingten Umstellung der Tramlinie 2 auf Busersatz im Sommer 2008) gezeigt.

4.1.2 zu einer neuen Regio-S-Bahn-Haltestelle

In absehbarer Zukunft wird über den Rhein eine zweite Eisenbahnbrücke gebaut werden. Nach Ansicht der Petent(inn)en wäre es sehr kostengünstig, gleichzeitig einen zusätzlichen S-Bahn-Halt zu realisieren. Ob die Station letztlich in der Breite, auf der Brücke selber oder im Bereich Solitude zu stehen komme, sei sekundär.

Die Beispiele Zugs und Winterthurs zeigen, dass der Bau zusätzlicher Haltestellen auf dem bestehenden Eisenbahnnetz zu einer wesentlichen Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Verkehrs führt und erst noch vergleichsweise günstig ist.

4.2. Anhörung der zuständigen Behörden BL/BS

4.2.1 Bau- und Umweltschutzdirektion Basel-Landschaft

Markus Meisinger, Leiter der Abteilung Öffentlicher Verkehr im Amt für Raumplanung, versicherte, es bestehe in der BUD der ungebrochene Wille, die Angelegenheit bald zu einem guten Abschluss zu bringen. Schliesslich sei ein entsprechendes, noch immer hängiges Landrats-Postulat inzwischen fast 25 Jahre alt¹.

Noch nicht beantwortet sei allerdings die Frage, ob es möglich sei, in der Centralbahnstrasse eine Haltestelle zu realisieren. Das temporäre Regime während der Euro 08 werde zur Zeit ausgewertet.

Zudem verlange auch Allschwil eine Direktverbindung zum Bahnhof Basel SBB. Diese Konkurrenzsituation gelte es nun zu klären, und möglicherweise müssten sogar zwei neue Linien an den Bahnhof geführt werden.

Die 70er-Linienverlängerung müsste gemäss Staatsvertrag vom Kanton Basel-Stadt finanziert werden. Allerdings wurde seitens des Stadtkantons signalisiert, es bestehe kein besonders starkes Interesse an dieser Verlängerung, die in erster Linie den Baselbietern nütze.

4.2.2 Wirtschafts- und Sozialdepartement Basel-Stadt

Stephanie von Samson, Mobilitätsplanerin im Bereich Öffentlicher Verkehr, erklärte, aufgrund eines grossräumlichen Anzugs sei eine Arbeitsgruppe eingesetzt und eine Studie in Auftrag gegeben worden. Diese wurde inzwischen der Paritätischen BVB/BLT-Kommission zur weiteren Beratung vorgestellt.

Die Studie, die das Ingenieurbüro Aegerter & Bosshardt erarbeitete, wurde der Kommission von dessen Ge-

¹ Postulat 1983/229 der CVP-Fraktion vom 5. Dezember 1983: Zur Weiterführung der BLT-Linie 70 Reigoldswil-Basel (Aeschenplatz) zum Bahnhof SBB Basel; vom Landrat am 5. April 2001 stehen gelassen mit dem Auftrag an den Regierungsrat, «sich mit allen Mitteln für die Verlängerung der Buslinie 70 vom Aeschenplatz zum Centralbahnplatz einzusetzen».

schäftsleitungsmitglied Guy Zenners erläutert. Sie mündet in der Empfehlung, eine Bushaltestelle in der Centralbahnstrasse West zu realisieren, «sofern sie wirtschaftlich und betrieblich vertretbar ist und auch die Entflechtung der Haltestellen des öffentlichen Verkehrs und der Taxis möglich ist. Ansonsten ist die Variante 'Migrosbank' umzusetzen.»

Stephanie von Samson teilte weiter mit, eine Analyse habe gezeigt, dass mehr Leute aus dem Raum Breite/Birsfelden zum Aeschenplatz oder in die Innenstadt fahren wollten als zum Bahnhof. Die Linienverlängerung würde keine neuen ÖV-Nutzer generieren, es gäbe also keine Umsteigebewegung von Individual- zu öffentlichem Verkehr. Es werden höchstens Trampassagiere auf den Bus umsteigen.

4.3. Haltung der Petitionskommission

4.3.1 zur Verlängerung der Buslinien 70/80

Die Kommission ist einhellig der Ansicht, es handle sich bei den Forderungen der Petition um ein wichtiges und berechtigtes Anliegen – und das seit 25 Jahren!

Der Kanton Basel-Landschaft habe schon Millionen bezahlt für die Verkehrsdrehscheibe Bahnhof SBB, und zwar inklusive Busverlängerung, hiess es in den Beratungen. Die Buslinien 70 und 80 müssten so attraktiv wie möglich gemacht werden. Denn wer mit Gepäck aus dem Raum Birsfelden/Breite zum Bahnhof oder zum EuroAirport fahren will, nimmt heute ein Taxi, weil das umständliche Umsteigen am Aeschenplatz schlicht nicht zumutbar ist.

Die Kommission ist zum Eindruck gelangt, das Anliegen der Petent(inn)en sei bisher immer relativ salopp weggewischt worden.

Die Zurückhaltung von Basel-Stadt ist für die Kommission nicht nachvollziehbar: Denn der Stadt-Kanton hat ein Interesse daran, möglichst viele Baselbieter Autos aus der Stadt fernzuhalten, also muss die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs gefördert werden.

Die Migrosbank-Haltestelle ist nach Ansicht der Kommission als Endstation der Buslinie klar abzulehnen. Aber wenn die Linie bis zum Bahnhof verlängert wird, muss auch die Haltestelle Aeschenplatz zur Migrosbank verlegt werden – dann wäre nämlich auch der schlanke Anschluss in die Innenstadt gewährleistet.

Die Busverlängerung ist in den nächsten generellen Leistungsauftrag aufzunehmen, sie sollte aber nach Möglichkeit schon früher realisiert werden.

Aus diesen Überlegungen ist die Kommission zum Schluss gekommen, mit einer Motion solle die Regierung beauftragt werden,

- alles Notwendige zu veranlassen, damit die Buslinien 70 und 80 ab Fahrplanwechsel im Dezember 2009 zum Bahnhof Basel SBB geführt werden können,
- für eine Verlegung der Haltestelle «Aeschenplatz» vom heutigen Standort an der St. Alban-Anlage zur Ecke Aeschenplatz/Aeschenvorstadt (Variante «Migrosbank») zu sorgen, damit auch die Verbindung in die Basler Innenstadt erleichtert wird,
- mit dem Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt umgehend Verhandlungen aufzunehmen, um obige Begehren umzusetzen, und dem Landrat darüber Bericht zu erstatten.

Nur so ist der Forderung nach einer Linienverlängerung zum Durchbruch zu verhelfen.

4.3.2 zu einer neuen Regio-S-Bahn-Haltestelle

Die Kommission hält die Anregung, den Bau einer neuen Eisenbahnbrücke für die Erstellung einer zusätzlichen S-Bahn-Station zu nutzen, für sinnvoll. Da aber die möglichen Standorte in der Stadt Basel liegen und die betroffene Linie S6 nicht über Baselbieter Boden verkehrt, ist sie der Ansicht, für diese Forderung seien Parlament und Regierung von Basel-Stadt der richtige Adressat. Deshalb soll zu dieser Forderung keine Stellung bezogen werden.

5. Antrag an den Landrat

Die Petitionskommission beantragt dem Landrat einstimmig,

1. die Forderung 1 der Petition «Direkte ÖV-Verbindungen zwischen Birsfelden, Breite, Lehenmatt und dem Bahnhof Basel SBB» des Quartiervereins Sternenfeld – Verlängerung der Buslinien 70 und 80 bis zum Bahnhof Basel SBB – in zustimmendem Sinne an den Regierungsrat zu überweisen,
2. die Motion [2008/232](#) der Petitionskommission, «Rasche Verlängerung der Buslinien 70 und 80 zum Bahnhof Basel SBB», zu überweisen.

Binningen, 25. September 2008

*Namens der Petitionskommission:
Agathe Schuler, Präsidentin*

Beilage:

1 Unterschriftenbogen